

SWR2 Feature am Sonntag

## Wo geht´s lang?

Vom Orientieren und Verirren

Von Egon Koch

Sendung: Sonntag, 17. Mai 2020, 14:05 Uhr

Redaktion: Walter Filz

Regie: Egon Koch

Produktion: SWR 2020

SWR2 Feature am Sonntag können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-feature-podcast-100.xml>

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Atmo 1:**

Tür aufschließen

Schlüssel, Tür auf. Schritte.

**Musikakzent** - A1 – Olafur Arnalds + Nils Frahm

**Ansagerin:**

Eingang.

**Atmo 2:**

Labor - Verkehrssimulation (1:45)

**Atmo 3:**

Norbert Böddeker und Autor im Labor

**B.:**

Kommen Sie rein, der Versuch läuft auch schon. Den Parkplatz, den Sie gleich sehen können, den hören wir schon mal. Verkehrsgeräusche. Und ich möchte Sie bitten, in der Mitte dieser acht Monitore Platz zu nehmen.

**Atmo:**

Verkehrssimulation

**Autor:**

Also, jetzt setz ich mich hin. Da ist ein blauer Stuhl, es ist ... halbdunkel im Labor. ... Ich hab jetzt dieses Gerät, was mach ich damit?

**B.:**

Also, das ist ein Joystick. Wenn Sie nach vorne drücken, laufen Sie vorwärts, wenn Sie nach hinten...

**Regie:**

Erzählerin über Ende Atmo 3

**Erzählerin:**

Universität Bielefeld, biologische Fakultät, Abteilung für kognitive Neurowissenschaften. Dr. Norbert Böddeker führt einen Versuch zur Orientierung durch.

Autor

Ich setze mich auf einen Stuhl. Um mich herum sind acht Monitore. Sie zeigen einen virtuellen Parkplatz.

**Atmo 4:**

Norbert Böddeker und Autor im Labor

**B.:**

Sie können ja mal probieren, das Fass hier zu finden, auf diesem Parkplatz ist nämlich ein rotes Fass versteckt. (...)

**Autor:**

Ein Fass?! ... Jetzt habe ich mich ganz umgedreht. Und ich sehe einen Parkplatz mit Autos, rot, blau, braun. Ein Fass? Da hinten ist was Rechteckiges.

**B.:**

Ja, laufen Sie mal da vor.

**Autor:**

Ach so, ich kann gehen..... Ja, da ist ein Fass. Die Umgebung ist natürlich, das steht zwischen einem weißen und einem braunen Fahrzeug. Pffff. Ok, ich hab's.

**B.:**

Jetzt würden Sie auf die Taste Start drücken, dann kommt die nächste Situation.  
(Anhang Wort)

**Atmo 2:**

Verkehrssimulation

**Atmo 5:**

Teleport

Autor

Nachdem ich auf den Startknopf gedrückt habe, erscheint auf den acht Monitoren ein Schriftbild.

**Atmo 6:**

Autor im Labor

Jetzt steht da, wir haben dich teleportiert und das Fass entfernt, versuche, die richtige Stelle zu finden und drücke dann erneut Start. (kurzer Anhang Wort/Atmo)

**Musikakzent:**

Floating Point - – 5.Karakul

**Ansagerin:**

Wo geht's lang?

Vom Orientieren und Verirren

Von Egon Koch

**Atmo 7:**

Im Flugzeug

**Ansage Steward:**

„Welcome here to London Heathrow, Terminal 5. Where the local time now is half past seven in the morning.

**Regie:**

Im Folgenden Erzählerin und O-Töne versetzt über Atmos.

Musikakzent

Nils Frahm – More

**Ansagerin:**

Windung Eins.

**Atmo 8:**

Flughafen Halle

**Erzählerin:**

In London Heathrow gelandet, findet man nur schwer aus dem größten Flughafen Europas heraus. Von allem gibt es zu viel. Schalter, Sitze, Menschen, Stimmen, Kunstlicht, Boutiquen, Duty-free-Shops und Restaurants, Bildschirme, Piktogramme überall.

**O-Ton 1:**

Susanne Sedighi

Ich muss sagen, ich habe von Haus aus eine sehr schlechte Orientierung. Und einen Weg drei Mal zu machen und beim vierten Mal mich zu verfransen, ist völlig normal. Insofern habe ich etwas gemischte Gefühle. (Anhang 5 Sek Atmo)

Autor

Ihre schlechte Orientierung macht Susanne Sedighi zu meiner idealen Reisebegleitung. Sie ist Verirrexpertin.

**O-Ton 2:**

Susanne Sedighi

Letztendlich ist es ständig in meinem Kopf, wenn ich eine neue Umgebung habe, ich könnte mich verirren. Ich gehe nicht davon aus, dass ich den Weg finde. Und das ist, glaube ich, mein größtes Hindernis. (Anhang 3 Sek Atmo)

Autor

Nur wer das vertraute Terrain verlässt, kann sich verirren.

**Atmo 2:**  
Verkehrssimulation

**Atmo 9:**  
Autor + Norbert Böddeker im Labor

**Autor:**  
Du bist neun Meter entfernt, du kannst jetzt beginnen, steht da jetzt.

**B.:**  
Ok, nochmal Start drücken. (...)

**Autor:**  
Nochmal.

**Atmo 5:**  
Teleport

**Atmo 10:**  
Autor im Labor

Der Start beginnt, du wurdest teleportiert, das Fass ist in diesem Durchgang sichtbar, kehre in die richtige Position zurück. Sichtbar? Ich dreh mich um.... Da hinten ist etwas Rechteckiges. Ich geh da jetzt mal hin... (Anhang 3 Sek Atmo)

**Atmo 11:**  
Gänge, Türen

**(0:**  
16) Tür zu (laut) .... Stimmen.... Schritte Treppe hoch .... Stimmen .... (...) .... (2:07)  
Tür 2 x .... Stimmen...

**Erzählerin:**

Exit. Die Schilder im Flughafen sind deutlich. Ausgang. Auch die, in welcher Richtung man zu Zügen und Taxis kommt. Wie aber zu einem ganz bestimmten Autovermieter finden?

Autor

Durch eine Unterführung ~~finden~~ kommen wir zu einer Bushaltestelle. Freundlich weisen uns zwei bewaffnete Polizisten mit gelb reflektierenden Westen den Weg zur Autovermietung.

**Atmo 12:**

Norbert Böddeker und Autor im Labor

**Autor:**

Da hinten ist der Einkaufswagenstand und das Fass, ... Da hinten war was Rotes, da war der Trecker oder so ein Gabelstapler. Jetzt, ich hab's. Da ist das rote Fass. Ok. Und jetzt?

**Böddeker:**

Start drücken.

**Autor:**

Start (Anhang Atmo)

**Musikakzent** – Floating Point – Karakul

**Ansagerin:**

Windung Zwei.

**Atmo 13:**

Einstellen GPS (2:13)

**... Piepton.... (0:**

14) Susanne Sedighi: So, (Piepton) Adresse eingeben, Pieptöne.... (2:30) Ende

Autor

Ich setze mich ans Steuer des Mietwagens.

Erzählerin

Wir müssen uns erst einmal orientieren, damit wir uns gerichtet bewegen können, lautet eine Prämisse des Neurowissenschaftlers Norbert Böddeker.

**O-Ton 3:**

Norbert Böddeker

Definition für diesen Navigationsbegriff, die oft verwendet wird, ist eben: dass wir das Ziel, das wir aktuell ansteuern, nicht sehen können. Und dafür benutze ich Merkmale

der Umwelt, dafür muss ich gerichtet sein, (...) um dahin zu kommen. Und das ist genau das, was mich interessiert. Welche Umweltmerkmale nutzen wir da?

**Erzählerin:**

Global Positioning System, kurz GPS.

Autor

Susanne Sedighi, mein Beifahrerin, stellt das Navigationsgerät ein. Ziel: Durweston, Grafschaft Dorset. Der Wohnort von Adrian Fisher, Labyrinth- und Irrgarten Designer, gewissermaßen ist der jetzt unser rotes Fass.

**Musikakzent** – Floating Point - Karakul

**Ansagerin:**

Windung Drei.

**Atmo 14:**

GPS – (2:50)

**(0:**

30) Enter roundabout, take the first exit .... (1:58) Enter roundabout, take the first exit ... (2:38) Take the next right, then enter the roundabout...

**Regie:**

Folgende Takes einbetten in Richtungsvorgaben GPS

**Erzählerin:**

GPS verschafft uns die Illusion, wir wüssten genau, wo es lang geht.

**Autor:**

Wenn man mit GPS navigiert, fehlt einem jedoch die Aufmerksamkeit für Umweltmerkmale, wie Kreuzungen, Straßenzüge oder Alleen.

**O-Ton 4:**

Susanne Sedighi

(2 Sek Atmo) Es ist eine große Hilfe, ich verlass mich dann aber auch nicht nur aufs GPS, wahrscheinlich auch, aufgrund meiner schlechten Orientierung, ich habe dann eine Karte noch zusätzlich als doppelten Boden. (Anhang 4 Sek Atmo)

**Atmo 15:**

GPS – (1:15)

**recalculating route... (0:**

12) After 110 yards enter the roundabout and take the 3. Exit...recalculating route....  
Take the 3. Exit... (Fahrgeräusch)

**O-Ton 5a:**

Stefan Münzer

Wir forschen zu Navigationssystemen. Das bedeutet, zu den Visualisierungen, die angezeigt werden von den Systemen.

**Erzählerin:**

Stefan Münzer ist Professor für Bildungspsychologie an der sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim.

**O-Ton 5b:**

Stefan Münzer

Das Ziel des Systems ist ja klar: Ich gebe ein Ziel ein und ich will mich führen lassen auf einer vorberechneten Route. Und was wir da auch schon vor Jahren ... haben zeigen können, dass man dann über seine räumliche Umgebung sehr wenig lernt, also sehr viel weniger als würde man eine Karte benutzen. Das ist auf der einen Seite so ein bisschen trivial, weil klar, ich verarbeite ja die Informationen nicht mehr, ich muss die Route nicht planen, ich muss nicht wissen, wo ich jetzt bin auf der Karte. Das erledigt alles das Navigationssystem für mich.

**O-Ton 6:**

Susanne Sedighi

Auf jeden Fall schwächt es, weil sie den Überblick nicht haben. Sie verlieren praktisch den Blick auf eine Gesamtkarte. Auch das Gefühl für Distanzen verliert man, und wo etwas liegt. In welche Richtung sie fahren. Also, es geht viel verloren, weil die Technik übernimmt diese Sinne. (20 Sek Atmo)

**Atmo 15:**

After 250 yards.... Take the second exit.

**Musikakzent:**

Floating Points - Karakul

**Ansagerin:**

Windung Vier.

**Atmo 17:**

GPS – (2:58)

Fahrgeräusch (0.10) After 350 yards enter the roundabout and take the 2. Exit....(0:33) Blinker (leise) .... Beschleunigung... (0:43) Enter the roundabout, take the 2. Exit.... (0:54) Take the 2. Exit... Fahrgeräusch.... (1:33) After a quarter of a mile turn left... (2:15) Beschleunigung.. (2:35) Blinker, Beschleunigung...

Autor

Susanne Sedighi hat neben dem Navi und der tatsächlichen Landkarte noch die kognitive Karte als Orientierungshilfe!

**O-Ton 7:**

Susanne Sedighi

Man hat ein bestimmtes Bild im Kopf. Und dem folgt man. Dann entscheidet man sich, sagen wir für Rechts, und dann erwartet man am Ende der Straße irgendetwas, was einen weiterführt. Und oft ist es dann so: Nee, das ist nicht das, was ich erwartet habe, und dann gibt es diesen Moment, wo man verloren ist. Es ist wie ein leeres Blatt. Und mit was soll man das beschreiben, wenn diese Vorstellung einfach gesprengt wurde.

**O-Ton 8:**

Stefan Münzer

Wir nennen diese kognitive Landkarte eine Repräsentation der verschiedenen Objekte und Strukturen zueinander. Sie können sich das eigentlich so vorstellen, wie wenn man in einem Heißluftballon aufsteigt und ruhig über der Landschaft schwebt und guckt jetzt von oben runter. Im Idealfall ist eine etwas vereinfachte Skizze davon im Kopf. Also es geht um Relationen, die ich so sehen oder beschreiben kann. Das Wichtige dabei ist eben, dass ich dann sagen kann, was weiß ich: Die Straße führt entlang des Flusses. Das sind alles allozentrische Beschreibungen, d.h. Beschreibungen, bei denen ich nicht selbst mit drin bin in dieser Landschaft. Aber das ist ja eigentlich die Erfahrung, die wir machen, wenn wir uns auf der Autobahn befinden, wir sind Teil des Raumes, um den es geht. Und das ist dann die große Herausforderung aus diesem Egozentrischen, aus dem, was ich wahrnehme um mich herum während ich navigiere, so eine kognitive Karte zu erstellen.

**Musikakzent** – Floating Points - Karakula

**Ansagerin:**

Windung Fünf.

**Atmo 17:**

GPS – (s.o)

**Erzählerin:**

Eine blaue Route, die M 3 und die A 354, führt von London in südwestliche Richtung, vorbei an Stonehenge und Salisbury, nach Durweston. Für die 112 Meilen gibt das *Navi* zwei Stunden 45 Minuten Fahrzeit an.

**Atmo 18:**

GPS

Fahrgeräusch .... recalculating route... Fahrgeräusch.... Klappern ...

**Autor:**

Auf den engen, beidseitig von hohen Hecken flankierten Straßen kann man sich nicht verfahren, aber von den verwirrend vielen Ausfahrten der ständigen Kreisverkehre die falsche nehmen. So kommen wir zwar an der Einfahrt eines Feldweges zu einer kurzen Rast, brauchen aber Stunden länger für die Strecke, als das *Navi* ausgerechnet hat. Der Einfachheit halber schalten wir es auf Deutsch um.

**Atmo 19:**

GPS – (1:20)

Fahrgeräusch .... Sie haben den Wegpunkt erreicht .... Fahrgeräusch ..... (1:02) Neu berechnen....

**Musikakzent** - Floating Point – Last bloom

**Ansagerin:**

Windung Sechs.

**Erzählerin:**

Saftig grüne Hügel umgeben Durweston. Die rund 400 Einwohner leben zumeist in historischen Gebäuden aus roten Klinkersteinen. Nicht alle haben Hausnummern.

Autor

Ohne eine Orientierung an Zahlen zu finden, fahren wir zunächst über das Ziel hinaus. Wir müssen umkehren, um zum Wohnhaus von Adrian Fisher zu finden.

**Atmo 5:**

Teleport

**Atmo 20:**

Autor im Labor

Du wurdest teleportiert. Kehr an die Position des unsichtbaren Fasses zurück. Siehst du, jetzt hab ich mir das nicht genau eingepägt. Ok, ich guck mal, als Orientierung hatte ich mal, wo ist der Gabelstapler, aber es gab auch noch den Unterstand. Ich geh mal zum Gabelstapler.

**Atmo 21:**

Dorfstimmung (3:45)

Vögel, Taube....(sehr deutlich, klar) ..... (2:10) Kirchenglocke Uhrzeit

**Regie:**

Beide Atmos miteinander verblenden und Erzählerin unterlegen.

**Atmo 22:**

Quelle (1:15)

Sanft plätscherndes Wasser

Autor

Am Rand des Ortes finden wir über einen Feldweg zum Anwesen von Adrian Fisher und seiner Frau Marie. Sie wohnen in einem kleinen Gehöft aus rotem Klinkerstein. Seitlich davon fügen sich eine Pergola und ein flacher, grün gestrichener Holzbau an, das Büro. Vor den Gebäuden breitet sich ein großer Garten mit Swimming Pool aus, am hinteren Ende begrenzt von Hecken.

Erzählerin

Da beginnt der Irrgarten.

**Musikakzent** - Olafur Arnalds - The Journey

**Ansagerin:**

Windung Sieben.

**O-Ton 9:**

Adrian Fisher

We also have a tower in the middle. So let me take you to the entrance and we can go into the maze.

**Atmo 23:**

Gartentor

Klappern Eingangstor

**Atmo 24:**

Irrgarten

Ferne Verkehr, Vögel (leise), Schritte....

**Regie:**

Im Folgenden Erzählerin über die Atmo Irrgarten legen.

**Autor:**

Hinter dem schmiedeeisernen Gartentor führen Pfade zwischen dichte, auf Augenhöhe geschnittene Hecken. Der kleine Turm aus rotem Backstein, eine wehrhafte Zinne, ragt in der Mitte des Irrgartens hervor.

**Erzählerin:**

Das eigentliche Ziel.

**O-Ton 10:**

Adrian Fisher

A maze is a kind of network of routs. This is a route. This is a one way rule where it's like a runaway train once you've started you must keep going forward. And you can't jump left or right. So different networks work in different ways the whole maze here. (...) You have got the start. And the finish and there's only one start as one finish. And I have made the maze as difficult as possible to get from the start to the finish.

**Übersetzer:**

Ein Irrgarten ist eine Art Netzwerk von Wegen. Hier gilt eine Einbahnregel, wie bei einem abfahrenden Zug: Sobald man einmal gestartet ist, muss man weitergehen. Du kannst nicht nach links oder rechts springen. Der ganze Irrgarten funktioniert durch ein Zusammenwirken verschiedener Systeme. Ich habe es so schwer wie möglich gemacht, vom Start bis zum Ziel zu kommen.

**Atmo 25:**

Schritte auf Kies (2:20)

Schritte auf Kies, zwei Personen gleichmäßig

**Erzählerin:**

Adrian Fisher ist Gestalter von Irrgärten und Labyrinthen. Rund 700 hat er entworfen. In 42 Ländern.

**Autor:**

Zwischen diesen Hecken gilt die Spielanordnung: Versuch und Irrtum.

**O-Ton 11:**

Adrian Fisher

We don't have long straight paths. Very quickly we have a change of angle. And they're not always right angles. But they're odd angles. So. Only normal anchors of our minds are disorientated by the odd change of angle.

**Übersetzer:**

Wir haben keine langen geraden Wege. Sehr bald ändert sich der Winkel. Es sind nicht immer rechte Winkel, es sind seltsame Winkel. Durch die seltsame Winkeländerung kommt unsere Orientierung durcheinander.

**Erzählerin:**

Er hat noch weitere Möglichkeiten, die Besucher zu verwirren.

**O-Ton 12:**

Adrian Fisher

There's a motorway effect. I think if you find any motorway on the map where you go on a curve over a period of two or three kilometres your mental mind says... of a journey on a freeway is that always going straight.

**Übersetzer:**

Es gibt einen Autobahneffekt. Wenn Sie auf einer Autobahn über zwei oder drei Kilometer durch eine langgezogene Kurve fahren, haben Sie den Eindruck, Sie fahren immer geradeaus.

**Erzählerin:**

Seit *Google Earth* und *GPS* die Welt vermessen haben, werden Irrgärten immer populärer.

**Autor:**

Als hätten wir Menschen verstärkt das Bedürfnis, uns absichtlich zu verirren.

**O-Ton 13:**

Susanne Sedighi

(Schritte, an Hecke längs...)

Ha, hier geht's nicht weiter. Hier geht's nicht weiter. Da habe ich eben nicht aufgepasst.

(Schritte)

Ok, hier haben wir wieder eine Situation: Ich sehe, dass ich, wenn ich diesen Weg gehen würde, rechts, da geht es nochmal um die Kurve, und dann würde ich im Kreis laufen, das kenne ich auch sehr gut, und dann komme ich aber an den Punkt wieder, wo ich jetzt stehe, das tue ich mir jetzt mal nicht an. Dann gehe ich links. (Anhang 7 Sek Schritte)

**O-Ton 14:**

Adrian Fisher

So as a result our human bodies are not equipped to detect accurately a gently curving route. So you end up with a mistake. And of course the fun is, you put that into a maze you have a series of gradually curving paths and they ... don't realize it because they've got these two walls one each side and there's no reference points.

**Übersetzer:**

Da unser menschlicher Körper nicht in der Lage ist, eine sanft geschwungene Strecke genau zu erkennen, macht man Fehler. Das macht natürlich Spaß, das in einen Irrgarten zu übertragen. Sie haben Pfade, die sich allmählich krümmen, und die Leute erkennen es nicht, weil sie auf jeder Seite Hecken haben und es keine Bezugspunkte gibt.

**Musikakzent** - A1 – Olafur Arnalds + Nils Frahm

**Ansagerin:**

Windung Acht.

**Atmo 26:**

Norbert Böddeker und Autor im Labor

(Atmo 4 Sek)

**Autor:**

Und jetzt start ich wieder?

**B.:**

(off) Ja, wieder auf den Knopf drücken. Und so geht das jetzt noch über 100mal weiter.

**Atmo 5:**  
Teleport

**Atmo 27:**  
Norbert Böddeker und Autor im Labor

**Autor:**  
Du wurdest teleportiert.... ich hab jetzt zig Versuche, dahin zu kommen?

**B.:**  
Ja.

**Atmo 2:**  
Verkehrssimulation

Autor

Ich habe zig Möglichkeiten, zum roten Fass zu gelangen. Im Irrgarten von Adrian Fisher wäre das jetzt der Turm im Zentrum. Fehlende Umweltmerkmale erschweren die Orientierung, aber das größte Problem ist offenbar der Mensch selbst.

**O-Ton 15:**  
Norbert Böddeker

Ein Teil unserer Versuche beschäftigt sich mit dem Geradeauslaufen, was einem vielleicht sehr trivial vorkommt, denn wir können ja ziemlich gut geradeaus laufen, meinen wir. Wir sind auf dem direkten Weg, wenn wir einen Platz überqueren, dann nehmen wir meistens eine so genannte B-Line, also eine gerade Strecke oder die direkte Linie, die diese Orte verknüpft.

**Erzählerin:**

Norbert Böddeker erforscht, wie das Gehirn die Navigation steuert und dazu beiträgt, dass der Mensch sich koordiniert in der Welt bewegen kann.

**O-Ton 16:**  
Norbert Böddeker

In dem Moment, wo man die Augen verbindet zum Beispiel, im Extremfall, können viele Menschen gar nicht mehr so auf diesen geraden Strecken laufen. Das testen wir. Inzwischen können wir uns auf unserem Fußballplatz hier diese Versuche machen. Und die Aufgabe der Probanden besteht darin, von einem Tor zum anderen zu laufen und die tragenden kleines GPS, also ein technisches GPS-System, mit dem wir dann die Pfade aufzeichnen können und dann sieht man, fast bei allen Probanden so: Spätestens ab der Mittellinie laufen die eben nicht mehr auf das Tor zu, sondern laufen dann im Extremfall in Kreisen. Wir haben momentan erstmal einen Anhaltspunkt nur und der deutet auf den Gleichgewichtssinn hin, dass also der

Gleichgewichtssinn als Ursache für diese Nicht- Orientiertheit wahrscheinlich eine Rolle spielt.

**Musikakzent** - Olafur Arnalds - The Journey

**Ansagerin:**

Windung Neun.

**Atmo 28:**  
Schritte (1:10)

**O-Ton 17:**  
Adrian Fisher

**Adrian:**

I would be wary around that corner. Because you might discover something terrifying.  
Oh.

Yeah.

**Autor:**

What is it.

**S.SEDIGHI:**  
It's a Cow.

**Adrian:**

Every maze has a Minotaur. So that's safe. But do not disturb and wake him as a stone sculpture of a minotaur.

**Regie:**

folgende Takes über die Atmo

Erzählerin/Autor

Griechische Sagen erzählen von Minotaurus - einem brutalen Mischwesen aus Mensch und Stier, das in einem Labyrinth auf Kreta gefangen war.

Theseus, der König von Athen, tötete Minotaurus im Zentrum des Labyrinths.

**O-Ton 18:**  
Beate Reuber

Theseus ist in das Labyrinth gegangen und Ariadne gab ihm den Faden, damit er sich nicht verirrt. Aber wenn es wirklich ein Labyrinth war, hätte er den Faden nicht

gebraucht. Also, eigentlich müsste es ein Irrgarten gewesen sein, in den Theseus hineingegangen ist. Der Faden war, glaube ich, rot. (Leichtes Lachen)

**Erzählerin:**

Beate Reuber ist Botschafterin der *Gärten der Welt* in Berlin Marzahn. Vorher war sie 26 Jahre lang Parkchefin. Unter ihrer Leitung wurde hier 2007 das legendäre klassisch christliche Labyrinth von Chartres unter freiem Himmel nachgebaut.

**Autor:**

Der Weg des Labyrinths hat 28 Windungen bis zur Mitte. Man kann sich nicht verirren, muss aber 28-mal eine neue Blickrichtung und Perspektive einnehmen.

**O-Ton 19:**

Beate Reuber

Das Labyrinth ist etwas, das auf einem Weg mit vielen Windungen und Schleifen meistens über eine große Distanz, aber nur einen Weg zur Mitte hat, einen Weg zur Mitte hinein und denselben Weg auch wieder hinaus.

Musikakzent

Klaus Hinrich Stahmer – Transformationen (Ozeanisch)

**Ansagerin:**

Windung Zehn.

**O-Ton 20:**

Adrian Fisher

The labyrinth has been around for some 4000 years and the maze, with junctions and choices, has only been around for about like 400 years. And the labyrinth pattern the 7 ring classical design and then after about 1000 A.D. the beginnings of the medieval christian design, which was with 11 rings, which we find in many of the French Cathedrals.

**Übersetzer:**

Das Labyrinth gibt es seit etwa 4000 Jahren und den Irrgarten mit seinen Kreuzungen und Wahlmöglichkeiten erst seit etwa 400 Jahren. Das klassische Labyrinth-Muster hat sieben Ringe. Etwa 1000 nach Christus kam das mittelalterliche christliche Muster mit 11 Ringen auf, das wir in vielen französischen Kathedralen finden.

**O-Ton 21:**

Beate Reuber

Ich würde das in der Tat so interpretieren, dass der Mensch auf dem Weg zur Mitte auch sich selbst finden kann. Beim Labyrinth muss er sich konzentrieren und auch selber reglementieren, dass er nicht einfach quer über den Platz geht, denn das Labyrinth ist ja nur ein Fußbodenmosaik aus unterschiedlichen hellen und dunklen Pflastersteinen. Es gehört schon sehr viel Kraft dazu, nicht einfach einmal über den Platz zu laufen, sondern alle Windungen und Schleifen mitzunehmen und in der Tat fast 10 Minuten bis zur Mitte zu brauchen.

Musikakzent

Klaus Hinrich Stahmer – I Umhlaba

**Ansagerin:**

Windung Elf.

**Erzählerin:**

Das Labyrinth wird als Allegorie des Daseins verstanden: Im Zentrum wartet der Übergang zum ewigen Leben, der Teleport in den Tod.

Autor

Was sagt es aus, wenn Leute in Marzahn einfach quer über das Bodenmosaik hinweg gehen? Sind sie unachtsam, verständnislos? Sehen sie nicht, worauf sie gehen? Sie treten die Möglichkeit, sich Zeit für andere Wege und Entdeckungen zu nehmen, mit Füßen.

Musikakzent

Joep Beving - Saudade da Gaia – CD: Henosis

**Ansagerin:**

Windung Zwölf.

**Atmo 31:**

Durweston (3:25)

**Regie:**

Beide Atmos verbinden und unter Erzählerin legen.

**Atmo 32:**

Wasserfontäne (2:00)

**Erzählerin:**

Das durch den atlantischen Golfstrom bedingte milde Klima in Südengland ist ideal, um Heckenirrgärten anzulegen. Der in Berlin Marzahn ist vom berühmtesten Irrgarten Großbritanniens inspiriert, von dem beim Hampton Court Palace, der früheren Residenz britischer Könige.

**Autor:**

Am Ufer der Themse wurde der Irrgarten für William von Oranien um 1690 in die Gartenanlage des Schlosses integriert. Bis heute suchen Besucher wie Susanne Sedighi und ich zwischen den durchlöchernten und mit Holz- und Stahlzäunen verstärkten, 2 Meter zwanzig hohen Hecken den Weg ins Zentrum.

**O-Ton 22:**

Susanne Sedighi

(Atmo 13 Sek) Ich sehe, dass ich nicht über die Hecken sehen kann, das ist natürlich eine Herausforderung für mich. Ich habe ein bisschen Vorinformation, deswegen ist mir ganz gut zu Mute. Ursprünglich war er 10 mal größer, ich weiß, dass ich 20 Minuten, wenn alles gut läuft, zur Mitte brauche. Es ist eigentlich so, ja mal sehen, wohin uns der Weg führt. (Anhang 5 Sek Atmo)

**Atmo 33:**

Irrgarten

**Autor:**

Is it the wrong way here?

**Mann:**

ha, it's not the right one.

**Autor:**

so we are lost, maybe.

**Mann:**

I think so.

**Autor:**

What do you think, where to go?

**Kind:**

we are going this way or that way?

**Autor:**

Can you look over the hedges, maybe. You can't.

**Mann:**

Can you see? (Atmo)

**Musikakzent** - Olafur Arnalds - This place was a shelter

**Ansagerin:**

Windung Dreizehn.

**O-Ton 23:**

Adrian Fisher

And finally you turn the corner and this is indeed a dead end. Now this is the character forming moment because you stop. You said I got it wrong and you have to turn 180 degrees. And you can't just clap your hands and say: Can I start again. It's like talking to your bank manager and saying I've got an overdraft. Can I start at zero. No you have to go back to where you made the mistake undo the mistake before you can continue your journey.

**Übersetzer:**

Schließlich biegst du um die Ecke und da ist wirklich eine Sackgasse. Das ist der entscheidende Moment. Du bleibst stehen und sagst dir: Ich bin falsch und muss umkehren. Du kannst nicht einfach in die Hände klatschen und sagen: Kann ich noch mal anfangen? Das ist, als würde man seiner Bank sagen: Ich habe mein Konto überzogen, kann ich wieder bei null anfangen? Nein, du musst dorthin zurückkehren, wo du den Fehler gemacht hast, und den Fehler korrigieren, bevor du deinen Weg fortsetzen kannst.

**Erzählerin:**

Der englische Ausdruck „Dead end“, Totes Ende, drückt die Dramatik der Situation stärker aus, als der deutsche Begriff „Sackgasse“.

**Autor:**

Was auch immer das Hindernis ist - Hecke, Wassergraben, Mauer, Zaun –, wohinter es ja ein anderes Leben gibt, unser eingeschlagener Weg ist hier zu Ende. Wir stecken fest.

**Musikakzent** - Floating Point - Last Bloom

**Ansagerin:**

Windung Vierzehn.

**Atmo:**

Kinder

**Erzählerin:**

Auch in einem Irrgarten findet man die Allegorie auf das Dasein wieder. Als eine Welt, die unüberschaubar und unentwirrbar scheint.

**Autor:**

Besucher wie das Ehepaar Kistler suchen im Irrgarten in Marzahn spielerisch nach anderen Lösungen, sich in den Irrungen und Wirrungen des Lebens zurechtzufinden.

**O-Ton 24:**

Ehepaar Kistler & Autor

**Frau Kistler:**

Wir versuchen, den Weg zum Zentrum zu finden. Das ist eine Herausforderung, dass man eben den richtigen Weg findet, das ist wie im Leben auch. Es gibt manche Wege, die erweisen sich dann als Sackgasse, und dann sucht man einen anderen, einen besseren Weg, um wieder rauszukommen.

**Autor:**

Und wer trifft die Entscheidungen von Ihnen beiden?

**Herr Kistler:**

Immer abwechselnd. (Lachen) Wenn ich zwei Mal falsch hab, dann kommt meine Frau dran. Man sucht seine Chancen, die man hat. Man hat hier nur zwei Chancen, rechts oder links, also zwei Wege, und das ergibt sich ja im Leben auch oft, man muss sagen, in die Richtung oder in die andere Richtung. ... Im normalen Leben findet man noch einen Nebenausgang, wo man rauskommt dann aus einer schlechten Situation.

**Atmo 34:**

Tür (quietschend) – Notausgang

**O-Ton 25:**

Autor & Erik Tauer

**Autor:**

Das war jetzt ein junges Paar, die sind durch den Notausgang raus.

**Erik Tauer:**

Ja. Die haben die ganze Zeit schon immer rumgequängelt, die wollten auch schon abbrechen, da musste ich ein bisschen helfen, wo es lang geht. Jetzt wollt ich sie nicht länger quälen, also war ich nett. (Lachen)

**Autor:**

Parkwächter Erik Tauer hat die Macht, den Notausgang zu öffnen oder nicht. Wenn der Irrgarten eine Allegorie auf das Dasein ist, welche Bedeutung hat dann der Notausgang? Suizid?

**Atmo:**

Kinder

**Erzählerin:**

Der Ausweg berührt die Frage nach der Freiheit. Ist ein Besucher frei, wenn er aus den festgelegten Strukturen eines Irrgartens flieht und seiner eigenen Wege geht? Oder besteht die Freiheit eher darin, sich an die Spielregeln zu halten, zum Zentrum und von da aus wieder zum Ausgang zurück zu finden? Anders gesagt, sein aufgetragenes Schicksal zu tragen, wie Sisyphos seinen Stein.

**Musikakzent:**

Nils Frahm - A shimmer

**Ansagerin:**

Windung Fünfzehn.

**O-Ton 26:**

Adrian Fisher

Now the maze is very romantic. Gets young men out of control a bit and getting excited. So it's charged with excitement the idea of being able to say to some lovely girl: „Have you seen this corner of the maze is a seat. Would you like to see it?“

**And she's:**

„Oh yes“. And then he sits beside her and his hand touches her knee. But. It's very gentle because at any time or his friends can come: We thought we'd find you here. So nothing terrible is going to happen. ... So there's this opportunity for flirting, for courtship, romance. But it's sort of OK, it's in a garden under the sky. It's a bit secret. It's not totally obvious. ... But it's not dangerous. It's not scary.

**Übersetzer:**

Der Irrgarten ist ziemlich romantisch. Er bringt junge Männer ein wenig außer Kontrolle. Aufregend ist der Gedanke, zu einem reizenden Mädchen sagen zu können: "Hast du den Sitzplatz in dieser Ecke des Irrgartens gesehen? Möchtest du

ihn sehen?" "Oh ja", erwidert sie. Und dann setzt er sich neben sie und seine Hand berührt ihr Knie. Aber nur leicht. Denn zu jeder Zeit können alle seine Freunde kommen: „Wir dachten, wir würden dich hier finden.“ Es wird also nichts Schreckliches passieren. Es gibt die Möglichkeit zum Flirten, zum Werben, zur Romanze. Aber es ist irgendwie in Ordnung, es passiert in einem Garten unter freiem Himmel. Es ist ein bisschen geheim, nicht ganz offensichtlich. Aber es ist nicht gefährlich. Es ist nicht so beängstigend.

**Musikakzent** - Svoboda, Michael – Basta for Posaune, solo –

**Ansagerin:**

Windung Sechzehn.

**Atmo 35:**

Autor im Labor

**Autor:**

Start....

**Atmo:**

Teleport

Du wurdest teleportiert. (Anhang Atmo 3 Sek)

**Atmo 36:**

Tür

Quietschende Tür.... Pieptöne (Code) .... Tür zu...

**Atmo 37:**

Hummelsummen (0:24)

**Erzählerin:**

Im Erdgeschoss der Bielefelder Universität öffnet der Neurobiologe Dr. Olivier Bertrand sein Hummellabor.

**O-Ton 27:**

Olivier Bertrand

Hier, die Frage ist, wie sie navigieren. Und wir haben ein Parcours aufgestellt mit verschiedenen Hindernissen. So hier sind Objekte gibt Acryl transparent, d.h. die Hummel müssen lernen, diese Muster von links und rechts Bewegung. (...) Und die Idee ist, dass wir gucken, wie sie den Weg optimieren. So, ob sie wirklich den Muster von links und rechts lernen.... So ein bisschen wie ein Skifahrer, der runtergeht, so

ein bisschen die Bewegung, die Muster, die Bewegung zu lernen und nicht nur visuell an der Information zu orientieren.

**Erzählerin:**

Hummeln hat er gewählt, weil die Insekten ein kleines Gehirn haben und sie effizient sein müssen. Die Versuche sind in ihren Anfängen. Bislang hat Olivier Bertrand herausgefunden: Hummeln können sich tatsächlich an Farben orientieren. Wenn er noch weitere Erkenntnisse gewinnt, hofft er, dass sie für die Entwicklung von Helikoptern oder Drohnen nützlich sind.

**Autor:**

Wir bewegen uns heute in einer von Menschen gemachten Umwelt, verirren ist kaum noch möglich. Aber für Tiere ist Navigation überlebenswichtig.

Musikakzent

Klaus Hinrich Stahmer - III – ageless night

**Ansagerin:**

Windung Siebzehn.

**Atmo 38:**

GPS

Neu berechnen.... Drehen Sie wenn möglich um, danach biegen sie die 3. Straße links ab.... Neu berechnen.....(0:53) Biegen sie die 2. Straße links ab, danach biegen sie links ab.... Die nächste links.... Blinker.... Beschleunigung... In 300 Yard biegen sie rechts ab ... die nächste rechts.... Blinker.... In einer Viertel Meile biegen sie links ab, danach biegen sie links ab

Autor

Erinnerungen an Orte werden im Hippocampus, einem Teil des Gehirns, als neuronale Aktivität gespeichert.

Erzählerin

Herausgefunden hat das der britische Hirnforscher John O'Keefe. Gemeinsam mit dem norwegischen Forscher-Ehepaar Moser erhielt er 2014 den Nobelpreis in Medizin.

Neurowissenschaftler Norbert Böddeker:

**O-Ton 28:**

Norbert Böddeker

Gerade O'Keefe hat eben schon in den 70er Jahren, also schon vor einiger Zeit gefunden, dass es im Gehirn von Ratten tatsächlich eine Repräsentation von einzelnen Orten gibt und diese Repräsentation, die drückt sich aus, in dem einzelne... Nervenzellen im Gehirn an bestimmten Orten in einem Raum verstärkt feuern. Und jetzt: was heißt feuern? Feuern da sprechen wir Neurowissenschaftler von erhöhter Aktivität, könnte man vielleicht sagen. Es gibt eine Grundaktivität in diesen Gehirnzellen, Level 50 und wenn die Aktivität zunimmt dann hat sie das Level 100. Und Zelle eins feuert eben in dieser Ecke eins und, sag ich, Zelle 2 feuert in Ecke 2, Zelle 21, wenn die Ratte sich in der Mitte des Raums bewegt. Das ist der Ortscode oder die Ortskodierung von Raum auf der Gehirnebene. Das heißt, man hat dort eine Repräsentation auf neuronaler Ebene, auf Ebene der einzelnen Nervenzellen gefunden, die informativ ist und möglicherweise dafür benutzt wird, um so einen Raum sozusagen zu navigieren oder um sich in einem Raum zu bewegen.

**Atmo 39:**

Irrgarten

Stimmen Kinder, Erwachsene nah....

**Autor:**

Hello, are you lost?

**Frau:**

We are going that way, we are going left....

**Kind:**

Ok, we are the winner.

**Mann:**

Wait, wait....so which way we go?

**Autor:**

I go there.

**Mann:**

Thanks.

**Autor:**

So.... Sie haben es jetzt auch gesagt: Es ist immer die Frage nach dem richtigen Weg. Wo ist der richtige Weg?

**S.SEDIGHI:**

(Lachen) Ja, genau. Ja, as frag ich mich schon mein ganzes Leben. (Lachen)

(Anhang 22 Sek Atmo)

**O-Ton 29:**

Norbert Böddeker

Die Forscher in Trondheim, das Ehepaar Moser, die haben jetzt nochmal einen anderen Typ von Zellen gefunden, die so genannten grid cell oder Beta-Zellen und die sind jetzt wieder daran beteiligt, möglicherweise das Tanzen in einem Raum zu repräsentieren. Zusammen ist das das, was man damals oder im Rahmen dieser Nobelpreis Rede auch so genannt wurde, das *GPS*-System des Gehirns des Menschen. Jetzt bin ich bei den Menschen gelandet. Inzwischen gibt es vermehrt Hinweise darauf, dass auch Menschen solche Ortszellen besitzen, genau wie die Nager.

**Musikakzent** - Floating Point - Karakula

**Ansagerin:**

Windung Achtzehn.

**O-Ton 30:**

Adrian Fisher

The maze is a kind of machine to encourage people to talk to each other, to disagree. Let's go this way now. Let's try that way. No, I think we should be going this way. That's all part of it. Do it together. It's a shared journey and it's a journey of compromises and collaboration. And as a result. That is the secret of its appeal. It's a shared journey.

**Übersetzer:**

Der Irrgarten bringt Menschen dazu, miteinander zu reden, sich zu widersprechen. „Lasst uns jetzt hier lang gehen.“ „Nein, lass es uns so versuchen. Ich denke, wir sollten in diese Richtung gehen.“ Das gehört alles dazu. Macht es zusammen. Es ist eine gemeinsame Reise und es ist eine Reise der Kompromisse und der Zusammenarbeit. Das ist das Geheimnis seiner Attraktivität: Es ist eine gemeinsame Reise.

**O-Ton 31:**

Autor + S. Sedighi

**Autor:**

Hört man auf den Rat anderer Menschen, wie sie gegangen sind, was für Theorien haben. Hört man auf die? (...)

S.SEDIGHI Nein. Ich guck mir immer den Menschen an, der mir das sagt. Leider bin ich da ein bisschen voreingenommen, was Männer und Frauen angeht. Ich weiß,

dass Frauen eine schlechtere Orientierung haben, also frage ich eher Männer.  
(Anhang 8 Sek Atmo)

**Atmo 40:**

Irrgarten

Reiben an Hecke....

**Atmo 41:**

Irrgarten

**Mann:**

There is a theory, if you keep your right hand side to the hedge all the time you eventually get to the middle and you appear... and you do go blind things and just follow around and you get to the middle.

**Autor:**

Oh, where did you learn this theory?

**Mann:**

Way back, just folklore.

**Autor:**

And this works?

**Mann:**

Well, it worked for us. The first time it had ever worked. It appeared to work this time.

**Autor:**

Great. Thanks a lot.

**Mann:**

Okay.

**Autor:**

Have a nice day.

**Mann:**

Thank you. And you.

**Autor:**

So what do you say?

S.SEDIGHI Das heißt, es gibt mehrere Wege zum Ziel.

**Autor:**

Er hat gesagt, wenn man immer rechts, auf der rechten Seite an der Hecke bleibt, kommt man hin.

S.SEDIGHI Bleibt?! Und dann, wenn sich das gabelt, welche Hecke nimmt man? ... Immer rechts.

**O-Ton 32:**

Beate Reuber

Es gibt bei dem Irrgarten einen wunderbaren Trick, das right- oder lefthand Prinzip, das heißt, man nimmt immer dieselbe Hand an zum Beispiel die Hecke und kommt 100-prozentig bis zur Mitte, es ist nicht der kürzeste Weg.

**Musikakzent** - Floating Point - Argenté

**Ansagerin:**

Windung Neunzehn.

**O-Ton 33:**

Susanne Sedighi

(4 Sek Atmo) Ich muss leider immer wieder sagen, dass Orientierung nicht lernbar ist, das habe ich auch gelernt.

**Erzählerin:**

Gemeinsam mit der Universität Münster hat Stefan Münzer am Prototyp eines neuartigen Navigationsgerätes gearbeitet. Es soll – wie der Mannheimer Psychologe sagt - Orientierungs-Informationen in eine visuell menschlich angemessenere Repräsentation übertragen.

**O-Ton 34:**

Stefan Münzer

Die Herausforderung ist ja, dass ... die Programmierer, die sich da mit Navigation befassen, die sehen das Problem als gelöst an, wenn es einen erfolgreich von A nach B führt. Dass sozusagen die Leute dabei wenig über die Umgebung lernen oder sogar auch ihre Orientierungs-Fähigkeiten zumindest mal nicht irgendwie trainieren, wie sie das mit einer Karte einfach tun müssten, das spielt für sie keine Rolle. Das spielt aber meiner Ansicht nach psychologisch sehr wohl eine Rolle und man könnte, mit relativ wenig Aufwand, in solche Systeme auch sozusagen Lernspiele einbauen, mit denen die Leute ihre Kompetenzen prüfen und erweitern könnten. (Anhang Raumatmo)

**Musikakzent:**

Nils Frahm – Keep

**Ansagerin:**

Windung Zwanzig.

**Atmo 42:**

Wasserfontäne

**O-Ton 35:**

Adrian Fisher

(Schritte) Now we are pressing towards the middle. And it's high enough we can see the goal. But we can't reach the goal. (Schritte) So if you feel the mood of a maze is a bit: We sort of lost in a harmless way.

**Übersetzer:**

Jetzt dringen wir zur Mitte vor. Das Ziel ist hoch genug, dass wir es sehen können. Aber wir können es nicht erreichen. Die Stimmung in einem Irrgarten ist ein wenig die: Wir sind irgendwie auf eine harmlose Weise verloren.

**O-Ton 36:**

Susanne Sedighi

(Atmo Schritte Sek) Jetzt seh ich das Ziel, also den Mittelpunkt, ich sehe das von hier, es ist zum Greifen nah, aber es kann sein, dass es noch ewig dauert, bis ich es erreiche. Wir werden es sehen.

**(Anhang Atmo 20 Sek:**

Schritte, Stimmen (off))

**O-Ton 37:**

Adrian Fisher:

(Schritte) Ah ... this is where a seat is to go. And the behind is a bush. And you cannot get through. And this is where the designer playing a game of chess with your mind. Has played his final move. All you can do is say: There is no other way to get to the middle. I give into Fisher. And you sit down.

**Übersetzer:**

Hier soll ein Sitzplatz hin. Dahinter ist die Hecke. Da kommst du nicht durch. Hier spielt der Designer eine Schachpartie mit deinem Verstand, macht seinen letzten Zug. Alles, was du tun kannst, ist zu sagen: Es gibt keinen anderen Weg, um in die Mitte zu gelangen. Ich gebe mich Fisher geschlagen. Und du setzt dich hin.

**Musikakzent:**

Nils Frahm – Sunson

**Ansagerin:**

Windung Einundzwanzig.

**O-Ton 38:**

Adrian Fisher

We built over 700 mazes in 42 countries over the last 40 years.

**Erzählerin:**

700 Irrgärten in 42 Ländern. Was für ein Lebenswerk. Neben traditionellen Irrgärten hat Adrian Fisher viele neue Formen entwickelt. Auch das heute so populäre Labyrinth im Maisfeld hat er erfunden. 1993 war das bereits.

**O-Ton 39:**

Adrian Fisher

It was in Pennsylvania. And we made it bigger because your cornfield is very cheap to build. You just plant the stalks. And dig out the ones you don't want. And then we added puzzles and challenges. So the first maze ever in a cornfield. (...) And it was a world record the largest maze in the world ever built. And that was the first of nine Guinness World Records that I've set. And six of them of a corn mazes getting bigger and bigger and bigger.

**Übersetzer:**

Es war in Pennsylvania. Wir haben es größer gemacht, weil ein Maisfeld sehr billig anzupflanzen ist. Du pflanzt einfach die Stängel. Und gräbst die wieder aus, die du nicht willst. Dann haben wir Rätsel und Aufgaben hinzugefügt. Es war ein Weltrekord, das größte Labyrinth der Welt, das je gebaut wurde. Das war der erste von neun Guinness Weltrekorden, die ich aufgestellt habe. Sechs von ihnen mit Maislabyrinthen, die immer größer und größer wurden.

**Erzählerin:**

Im Maislabyrinth entwickelt Fisher symbolische Formen, die nur aus der Vogelperspektive erkennbar sind. Etwa einen Stegosaurier, den Saurier mit den Stacheln entlang des Rückens und der Oberseite des Schwanzes, frei nach dem Film *Jurassic Park*.

**Musik:**

Frahm – Sunson

**Autor:**  
Start

**Atmo 5:**  
Teleport

**Atmo 43:**  
Maislabyrinth

Atmo Schritte, Stimmen Hg. ...

**Autor:**  
Hallo.

**Männer:**  
Hallo.

**Autor:**  
Wir würden gerne das Maislabyrinth besuchen. Was kriegen Sie von uns?

**Mann:**  
Zusammen?

**Autor:**  
Ja, bitte.

**Mann:**  
6 Euro macht das dann bitte.

**Autor:**  
Zusammen.

... Klappern (Anhang 1 Min. Atmo)

**Regie:**  
Erzählerin versetzt über Atmo

**Erzählerin:**

Zwischen Hamburg und Bremen liegt das Maislabyrinth Rockstedt von Hans-Heinrich Heins. Auf einer Fläche von 165 mal 300 Meter, das sind etwa 3 Fußballfelder, hat der 63-Jährige drei verschiedene Irrgärten angelegt.

**O-Ton 40:**

Hans-Heinrich Heins

Ich hab da so ein bisschen Spaß dran, so ein bisschen die kniffligen Wege .... draus zu machen, rauszufräsen. Eben auch für kleine Kinder auch was Leichteres. Ich versuch das möglichst kompliziert zu machen, so gut es geht. ... Es ist einfach der Spaß, auch jetzt, wenn wir hier sind, dass die Leute auch Spaß dabei haben, nicht, dass man das nicht so ernst sehen darf.

**Atmo 44:**

Maislabyrinth

Schritte im Maisfeld, am Mais entlang.

**Autor:**

Hallo, kannst du uns sagen, wie wir gehen müssen? Siehst du das, die Wege?

Junge (off) Müssen Sie selbst herausfinden.

**Autor:**

Hast du es gefunden?

**Junge:**

Ihr müsst den Weg selber rausfinden.

**Autor:**

Ok. Hast du es gemacht?

**Kleinerer Junge:**

Müsst ihr selber rausfinden. (off) ...

**S.SEDIGHI:**

Ja, herausfinden ist gut, ... müsst ihr selber herausfinden, im wahrsten Sinne des Wortes. (Leichtes Lachen)

**Atmo 45:**

Maislabyrinth

Schritte im Maisfeld, an Mais entlang

Autor

Im Maisfeld ist eine Pflanze wie die andere. An Immergleichem kann man sich nicht orientieren. Wie auch an den wechselnden Autos auf dem virtuellen Parkplatz von Norbert Böddeker nicht. So ist das virtuelle rote Fass nie zu finden.

**O-Ton 41:**

Susanne Sedighi

Ich hatte jetzt gerade eine Erkenntnis: Und zwar laufen viele Dinge, was die Orientierung anbelangt, unbewusst ab. Also, die Stimmen von den Kindern nehme ich unbewusst wahr, ich hab sie nicht bewusst für meine Orientierung hinzugenommen, aber unbewusst. Und die Sonne, ob sie jetzt von vorne scheint oder von der Seite, das habe ich jetzt auch unbewusst für meine Wegwahl genommen. (Anhang 4 Sek Atmo)

**O-Ton 42:**

Norbert Böddeker

Ich denke auch, dass die Sonne ein ziemlich guter Hinweis erst mal ist für solche Orientierungsleistungen. Und Kollegen haben zum Beispiel auch untersucht wie Menschen sich im Wald orientieren und fanden genau, dass wenn die Sonne verschwindet die Orientierung weg ist. Das heißt, die Leute laufen im Kreis und wenn die Sonne wieder hervorkommt, kann man in Echtzeit sozusagen in den Daten sehen, dass diese Laufpfade im selben Moment wieder gerade werden.

**Musikakzent:**

A1 – Olafur Arnalds + Nils Frahm

**Ansagerin:**

Windung Zweiundzwanzig.

**Atmo 46:**

Labor - Verkehrssimulation

**Atmo 5:**

Teleport

Autor

Im Laufe des Versuchs lande ich per Teleport immer wieder an anderen Stellen auf dem virtuellen Parkplatz, muss mich neu orientieren und zum roten Fass finden. Mehr und mehr hilft mir ein feststehendes Objekt dabei, mich zurecht zu finden, der Unterstand für die Einkaufswagen.

**O-Ton 43:**

Norbert Böddeker

Uns interessiert ja tatsächlich die naive Wahl. Und was wir finden ist, natürlich, Menschen orientieren sich an diesen größeren auffälligen Objekten. In dem Fall konkret was Stehendes oder was ein Objekt, von dem man davon ausgeht, dass es eben stehen bleibt, tatsächlich auch benutzen, um sich zu orientieren. Und damit natürlich auch die Frage beantworten, die wir vielleicht auch am Anfang gestellt

hatten: welche Merkmale sind es denn nun, die Menschen für Orientierungsleistungen benutzen. Für die Orientierung, also um die Ausrichtung im Raum herzustellen: Sonnenlicht, Himmelslicht. Und solche Dinge. Und dann für die konkrete Ausgestaltung, wenn ich im Nahbereich mich orientiere, dann kommen natürlich solche Gegenstände immer stärker ins Spiel. (Anhang 3 Sek)

### **Musikakzent - Chogori -Repetition**

#### **Ansagerin:**

Windung Dreiundzwanzig.

#### **O-Ton 44:**

Autor + S. Sedighi

#### **(Atmo) Autor:**

Ich riech Kuh. (Schnuppern) Ich finde, es gibt andere Orientierungen noch als Optik. Optik ist natürlich wichtig, aber es gibt Geruch, Licht, Stimmen, Wind, ein bisschen Wind geht.

#### **S.SEDIGHI:**

es riecht nach Kuh..

#### **Autor:**

Jetzt müsste man ja prüfen, wenn wir sagen, es riecht nach Kuh, genau, wo kommt der Wind her? Wie ziehen die Wolken? Also, der Wind kommt eindeutig von da. Wenn wir jetzt die Sonne, sagen wir, die ist so Südwest, es ist jetzt halb Vier, also müsste hier Süd sein, und da Osten, und da ist der Kuhstall. Im Osten. Und da ist Norden, wo wir wieder zurückwollen, würde ich mal sagen. Hilft das weiter?

#### **S.SEDIGHI:**

Da, wo es stinkt, ist Osten. Genau.

#### **Atmo 47:**

Maislabyrinth

Schritte im Maisfeld, an Mais entlang

#### **O-Ton 45:**

Autor

Wenn ich mir jetzt vorstelle, so läuft unser Leben ab, auf solchen Pfaden, die wir nicht einsehen können, das ist schon erstaunlich. Mir fällt natürlich gerade dieses abgenudelte Gedicht von Hesse ein: „Seltsam ist's im Nebel zu wandern, keiner kennt den andern, jeder ist allein.“ Ist das so hier? (Anhang 15 Sek Atmo)

**O-Ton 46:**

Norbert Böddeker

Allerdings gibt es zum Beispiel den Eliteeinheiten des Militärs, bei den Navy Seals oder so, gibt's ganz spezielle Trainings zur Navigation, zur Orientierung. Da gibt es Regeln, zum Beispiel, dass in dem Moment, wo Nebel aufkommt, dass man eben nicht versuchen sollte, einen Ort zu erreichen, weil man den ohne weitere Hilfsmittel nicht erreicht. Man läuft im Kreis, man ist verloren.

**Musikakzent:**

Nils Frahm -- A shine

**Ansagerin:**

Windung Vierundzwanzig.

**O-Ton 47:**

Autor + S.Sedighi

**Autor:**

Wieder eine Sackgasse. Wo sind wir jetzt? Was glaubst du?

**S.SEDIGHI:**

Ich hab keine Ahnung. Also, ich weiß nur, dass wir Richtung Westen gelaufen sind. Aber wie wir rauskommen, weiß ich nicht. Jetzt wird mir auch kalt. Jetzt ist es mir langsam unangenehm. Ich bin noch nicht verzweifelt, weil ich nicht allein bin. Insofern bin ich noch weit entfernt von Panik. Aber das kenne ich auch. (Anhang 5 Sek Atmo)

Autor

Im Moment des Verirrens gleitet man aus der vertrauten Innenwelt in die völlig fremde Außenwelt.

**O-Ton 48:**

Autor + S.Sedighi

[Atmo 2 Sek]

**S.SEDIGHI:**

Das ist halt ein doofes Gefühl. Das ist totaler Kontrollverlust. Und dann weiß man eigentlich genau, es hat ar keinen Sinn, panisch zu sein. Und dann versucht man, die Panik unter Kontrolle zu kriegen und sich neu zu sammeln und ja, das ist schon ein bisschen schwierig.

**Autor:**

Wie gelingt dir das dann, dich zu sammeln?

**S.SEDIGHI:**

Ich bleib stehen. Und atme. Und guck ein bisschen durch die Gegend. Und gucke nach Leuten. Nach Leuten, die mir helfen können. Das ist dann immer mein Weg. (Anhang 3 Sek)

**Atmo:**

Kinder (fern)

Autor

Wer in Panik gerät, ist verloren. Manchmal ist bleiben, wo man ist, die beste Strategie, gerettet zu werden.

**O-Ton 49:**

Beate Reuber

Als kleines Kind, da stand ich dann auch wirklich auf einem riesen großen Markt und habe sehr intensiv nach meiner Mutter geweint, weil ich einfach, neugierig wie ich war, bin ich irgendwohin gegangen, an einen speziellen Stand, hab mich quasi nicht verirrt, sondern ging verloren, aber das hat ja auch beides etwas mit Orientierungslosigkeit und auch zum Teil Ängsten der Einsamkeit zu tun. ... Da kamen Menschen, die mir sehr geholfen haben, ... weil man mich dann als das Kind von meiner Mutter quasi erkannte. Ich kann mich daran noch sehr gut erinnern.

Musikakzent

**Alternative:**

Bohren + Club of Gore - Zombies never die blues

**Ansagerin:**

Windung Fünfundzwanzig.

**Erzählerin:**

Adrian Fisher, der Irrgarten-Designer, spielt sein Spiel, ein subversives Spiel. Am Ende muss er die Besucher aber gewinnen lassen. Kurz bevor sie genug haben.

**Atmo 49:**

Quelle (2:30)

Fließendes Wasser, heftig

**Regie:**

Folgende Takes Collage: Erreichen Zentrum

**O-Ton 50:**

Susanne Sedighi

(4 Sek Atmo) Ich bin dem Ziel sehr nahe, aber ich weiß nicht, was passiert. (off) Das ist eine Sackgasse. (Anhang 18 Sek Atmo: Kinder)

**O-Ton 51:**

Adrian Fisher:

At this moment you take the break off a little railway and it slides back. With the bush behind you. To reveal the way through to the centre. [00:16:06] And then when you've left it gives five seconds and then it resets it slides back and relocks for the next visitor.

**Übersetzer:**

In diesem Moment setzt du eine kleine Eisenbahn in Gang. Sie gleitet zurück, mit der Hecke hinter dir, und gibt den Weg zum Zentrum frei. Wenn du weg bist, gleitet sie nach fünf Sekunden wieder zurück und schließt den Zugang für den nächsten Besucher wieder.

**O-Ton 52:**

Susanne Sedighi

**(4 Sek Atmo:**

Stimmen (nahe))

Geschafft! (Lachen) Ich hab's geschafft. Mit viel Glück.

(Atmo 8 Sek. Stimmen (nahe))

**Atmo 50:**

Irrgarten

**Atmo:**

Kinder, Erwachsene....

**Junge (laut):**

I did that.... Jane.... Stimmen Erwachsene.... Frau: I take a picture, sit down....  
Stimmen Erwachsene...

Frau (Lachen)

**Autor:**

How is it to get to the Centre. It is joy, is it?

**Frau:**

Well it is not too bad. (Lachen, auch anderer) When you actually get there, so you are pleased to find it.

(Atmo)

**O-Ton 53:**

Susanne Sedighi

(8 Sek Atmo verblenden) Wenn ich hier alleine gewesen wäre, hätte ich größere Schwierigkeiten gehabt. Und irgendwann wäre die Unsicherheit gekommen und die Ermüdung und dieser Punkt, wo man keine Lust mehr hat. Und keine Orientierungspunkte mehr findet, weil alles im Kopf durcheinander geht. Je länger man rumirrt, hat man denselben Punkt aus zwei unterschiedlichen Perspektiven und dann wird es schwierig. Das ist der Punkt, wo man sagt: Ich war hier schon mal, aber ich weiß überhaupt nicht mehr, von wo ich komme, weil die Perspektive sich ständig verdreht. (Anhang 2 Sek Atmo)

**Musikakzent** - Bohren + Club of Gore - Total falsch

**Ansagerin:**

Windung Sechszwanzig.

**Atmo 51:**

Irrgarten

**Adrian:**

So here we have now ... the excited tower in the traditional Dorset Flint and brick style looking like a chess piece going in a bit and out. With battlements on top. And it seems to have eight sides. And no windows.

Klopfen an Tür.

**Adrian:**

Excellent. Now let's go in.

**Autor:**

Oh. Mirrors and stairs...

**Adrian:**

Bigger than you expected isn't it.

**Autor:**

Yes.

**Adrian:**

Yes. And we can go around.

**Autor:**

So we have different views. We can see the door but if this is not the door this is the mirror. (Anhang 5 Sek Atmo)

**Übersetzer:**

Der Turm im traditionellen Dorset-Flint Backstein-Stil sieht aus wie die Schachfigur, mit Zinnen an der Spitze. Er scheint acht Seiten zu haben, keine Fenster.

**Atmo 52:**

Tür

Quietschende Tür, Atmo Hafen.... Knarrende Tür, Stimmen im Hg.....

**Atmo 53:**

Tropfen in Höhle (Archiv)

**Erzählerin:**

Im Turm des Irrgartens hängen Spiegel an den Wänden. Eine kleine Version des Spiegellabyrinths, das Adrian Fisher im *Hamburg Dungeon* gebaut hat. Für alle Besucher, die dort auf Zeitreisen gehen und in historische Schauergeschichten der Hansestadt eintauchen.

**Atmo:**

Teleport

**O-Ton 54:**

Autor

Ich gehe mal rein. Ich sehe da, das ist so wie Katakomben angeordnet und könnte jetzt im Keller eines Gebäudes, einer Kirche sein.

**O-Ton 55:**

Jörg Homeyer

Wir haben letztendlich tatsächlich nur reine Spiegel-Effekte, die dann aber auch dafür sorgen, dass wir endlose Gänge haben oder man sich auch sechsfach selber sieht oder auch wieder die Orientierung verliert: Wo war ich gerade eben? Das ist ja jetzt scheinbar anders, obwohl sich nur der Blickwinkel geändert hat, die Spiegel aber in der Position geblieben sind wie vorher auch.(Anhang 5 Sek)

**Erzählerin:**

Jörg Homeyer ist der Technische Leiter des *Hamburg Dungeon*.

**O-Ton 56:**

Autor + J. Homeyer

**Autor:**

Es ist interessant, jetzt sieht man so lang ..., die Perspektiven sind immer anders. Man sieht einen langen Flur oder einen langen Gang. Man könnte jetzt da gehen, aber wahrscheinlich ist das natürlich alles optische Täuschung.

**Jörg Homeyer:**

Das Spannende ist halt: Sie sehen sich auch selber nicht.

**Autor:**

Stimmt, blinde Spiegel?

**Jörg Homeyer:**

Es ist halt wirklich von dem Adrian so berechnet worden, dass es Stellen gibt, wo man vor einem Spiegel steht, aber so gebrochen ist, die Spiegel so stehen, dass man sich selber nicht sieht. Großartiger Mathematiker.(3 Sek Anhang)

**Atmo 53:**

Tropfen in Höhle (Archiv)

**O-Ton 57:**

Adrian Fisher

The mirror maze is a particular special case, because you're looking at sheets of glass that give the impression that it goes straight forward, straight on and in fact you go straight into a sheet of glass. And the various techniques of distraction and it's rather like a magician who will you know suddenly have a bang offstage to the left which distracts you just at the right moment to when he switches the rabbit into his hand or whatever he's doing. (Lachen) And there are certain tricks you can do.

**Übersetzer:**

Das Spiegellabyrinth ist ein Sonderfall. Du schaust auf Glasscheiben, die den Eindruck erwecken, dass es geradeaus geht, aber geradeaus gehst du tatsächlich in eine Glasscheibe. Dazu kommen verschiedenen Ablenkungs-Techniken. Wie ein Magier das macht: Bei dem knallt es plötzlich links von der Bühne, was dich genau in dem Moment ablenkt, wenn er das Kaninchen in seine Hand nimmt. Es gibt einige Tricks, die man machen kann.

**Atmo 54:**

Tür

**Atmo Dungeon ... (2:**

03) Quietschende Tür (lang, ins Schloss fallend)

**Musikakzent** - Floating Point - Karakum

**Ansagerin:**

Windung Siebenundzwanzig.

**Atmo 55:**

Irrgarten

Atmo Kettenrasseln ... Klappern, Schritte auf Treppe

**O-Ton 58:**

Adrian Fisher

Now we can look down on the maze and we can see the various parts of the design, whichever way we look. If there was anybody that we could give them guidance as to which way to walk.

**Übersetzer:**

Auf dem Turm können wir auf den Irrgarten hinabblicken und die verschiedenen Windungen sehen. Wenn jemand im Irrgarten wäre, könnten wir ihm sagen, wie er zu gehen hat.

**Atmo 56:**

Irrgarten Berlin Marzahn

(Atmo 16 Sek)

**Mann:**

Schatz? (Ja.) Ich kann dich jetzt laufen lassen, aber du läufst falsch.

**Autor:**

Wo ist sie denn?

**Mann:**

Hier vorne.

**Autor:**

Was haben Sie für Strategien entwickelt?

**Mann:**

Wir waren ja schon öfter hier, wir machen immer Gedächtnistraining.

**Autor:**

Wie lange braucht ihre Frau, da kommt sie.

**Mann:**

Na ja, 7 Minuten, ab loslaufen. Ich war ne Minute schneller offensichtlich.

**Autor:**

**Frau:**

6 Minuten 40. Wir sind beide von der Wiese aus gestartet. Und dann hab ich gesagt, wenn du oben auf dem Turm bist stopp ich und dann geh ich los und er wartet hier auf mich. Und ich war mit wieviel Tipps?

**Mann:**

7 Minuten, 2 Tipps.

**Frau:**

Ach so, eine Minute langsamer. Ja, er macht so was gerne, aber ich bin sehr schlecht da drinne.

**Autor:**

Aber dafür war es gut.

**Frau:**

Ja, mit Hilfe, sonst hätte ich hier, glaube ich, 20 Minuten, mindestens.

(Anhang 19 Sek Atmo)

**Musikakzent:**

A1 - Ólafur Arnalds + Nils Frahm

**Ansagerin:**

Windung Achtundzwanzig.

**Atmo 57:**

Irrgarten

**Adrian:**

So. Let's just go down.

**Autor:**

ladies first.

Thanks.

**Atmo:**

Schritte, Treppe, Schließen Tür

**Adrian:**

Shut the roof.

**Atmo:**

Schließen des Dachs.

**Atmo:**

Schloss

**Atmo 58:**

Irrgarten

**S.SEDIGHI:**

Jetzt müssen wir den Weg rausfinden. Nach der Erleichterung kommt wieder Arbeit. Jetzt hab ich auch Hunger. Orientierung braucht Energie.

**Atmo:**

Schritte, Stimmen im Hg., Kinder....

**(0:**

30) Junge Frau: „Hey Leute, hier ist der Weg nach draußen, way out.“ .... Junge: „Die wollen einen doch nur verwirren“. .... Junge Frau: „Anna, Niels, wir sollen der Mama winken“ .... (Anhang: Schritte auf Kies .... Stimmen... )

**Atmo 22:**

Quelle (1:15)

Sanft plätscherndes Wasser

**O-Ton 59:**

Autor + S. Sedighi

**Autor:**

Es ist jetzt so auf dem Rückweg, ich geh jetzt keine Schleifen mehr, ich gehe jetzt möglichst den direktesten Weg, den ich finden kann. Ich hab jetzt keine Lust mehr auf Schleifen, ich will jetzt hier raus. Und du, dir ist ja auch kalt.

**S.SEDIGHI:**

Ich will auch raus.

Sag mir, dass wir das schaffen bevor der Laden hier schließt.

**Autor:**

Wir schaffen das....

**[Anhang 20 Sek Atmo:**

Weg an Mais längs.)

**Regie:**

Folgende Takes über Atmo-Anhang O-Ton

**O-Ton 60:**

Susanne Sedighi

Mein Selbstvertrauen bezüglich Orientierung ist wie es ist. Und ich weiß, dass ich mir behelfen muss. Ich hab mich damit auch angefreundet. Und ich werde durchkommen. (Leichtes Lachen) (Anhang 14 Sek Atmo)

**Erzählerin:**

Das Bewusstsein, dass alles von ihnen selbst abhängt, macht die Probanden zu guter Letzt stark. Aber jetzt, da sie irgendwo anders und nicht mehr hier sein wollen, laufen sie Gefahr, Fehler zu machen und in die Irre zu gehen.

**O-Ton 61:**

Autor

Die Sonne kommt wieder raus. Die steht gut, super. Die Bäume werden jetzt wieder deutlicher. Wir nähern uns den Bäumen..... Die Stimmen kommen auch aus der Richtung. Es müsste alles stimmig sein, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Jetzt ist noch die Frage, ob wir problemlos den Ausgang finden. Aber ich finde, wir sind auf einem guten Weg.

**Autor:**

Womöglich haben Susanne Sedighi und ich uns auf dem Weg ins Zentrum unbewusst Anhaltspunkte gemerkt und unsere Gehirnzellen haben an markanten Stellen verstärkt „gefeuert“. Der Rückweg ist jedenfalls ein leichtes.

**Atmo 62:**

Irrgarten

(Atmo Schritte)

**(0:**

18) S.SEDIGHI: Hier ist ne Tür, wir nehmen die.

**(0:**

25) 2 x Türklacken (Schritte)

**Erzählerin:**

In der realen Welt finden die beiden Suchenden zwar kein rotes Fass, aber am Ausgang des Irrgartens einen roten Ball.

**Atmo 63:**

GPS – (1:20)

**Fahrgeräusch .... (0:**

12) Sie erreichen den Wegpunkt in 330 Yard, danach drehen sie wenn möglich um  
.... Fahrgeräusch.... (0:48) Sie haben den Wegpunkt erreicht .... Fahrgeräusch .....  
(1:02) Neu berechnen....

**O-Ton 62:**

Autor + S. Sedighi

**Autor:**

Da liegt ein Ball. Und was haben wir hier?! Was haben wir hier?!

**S.SEDIGHI:**

Toll, toll, jetzt bin ich froh. Jetzt krieg ich einen warmen Kaffee. Ich sehe Menschen.  
Oft bin ich so froh, keine zu sehen, aber jetzt bin ich froh, welche zu sehen. (Lachen)  
(Anhang Atmo 5 Sek)

**Musikakzent:**

Floating Point - Karakul

**Abspann:**

Wo geht's lang?

Vom Orientieren und Verirren

Von Egon Koch

**Es sprachen:**

Oliver Jacobs

Nadine Kettler

Egon Koch

Und Annette Wunsch

**Ton und Technik:**

Norbert Vossen und Sonja Röder

**Regie:**

Egon Koch

**Redaktion:**

Walter Filz

**Produktion:**

Südwestrundfunk 2020